

Inmaculada Díaz/ Dr. Artur Kalnins

---

### **Die aktuellen Bedürfnisse und Lebenslagen neuzugewanderter Familien aus spanischsprachigen Ländern in Deutschland**

#### **Die Unterstützungsbedarfe und Probleme für zugewanderte Familien sind vielfältig**

Deutschland ist gegenwärtig zu einem der bevorzugten Zielländer von leistungsorientierten und qualifizierten jungen Menschen und Familien aus Spanien und spanischsprachigen Ländern des amerikanischen Kontinents geworden.

Diese neue Migrationsbewegung stellt momentan eine der wichtigsten Herausforderungen und zugleich selbstgestellte Aufgabe der *Confederación*<sup>1</sup> und ihrer Mitgliedsorganisationen dar.

Die Rückmeldungen aus den 62 Mitgliedsorganisationen Vor-Ort bestätigen bundesweit den Unterstützungs- und Handlungsbedarf speziell für zugewanderte Familien, die auf vielfältige Probleme stoßen und vor allem die bestehenden Hilfs- und Regelangebote nicht kennen oder nur schwer einen Zugang zu diesen erhalten bzw. finden. Vor allem wenden sich die vor kurzem aus Spanien nach Deutschland eingereisten Familien und Fachkräfte wegen der erwarteten Sprachkenntnisse und kulturellen Nähe tagtäglich an die Vereine und die Geschäftsstelle der *Confederación* mit den unterschiedlichsten Fragen über das Leben und Arbeiten in Deutschland. Die erwarteten Informationen/Auskünfte betreffen sehr unterschiedliche Bereiche des Alltagslebens in Deutschland. Angefangen von den Möglichkeiten des Deutschlernens, der Organisation des Familiennachzuges, dem Arbeitsmarkt über arbeits- und sozialrechtliche Aspekte, Fragen des Schul- und Vorschulsystems, der Gesundheitsvorsorge für Kinder, des Wohnungsmarkts zur Anerkennung von Abschlüssen bis zu Fragen der politischen Partizipation.

Diese Anfragen und Beobachtungen zeigen erstens, dass Deutschland gegenwärtig nicht auf diese neue Migration von EU-Bürger/innen im Kontext der europäischen Freizügigkeit vorbereitet ist und langfristig sogar Gefahr läuft, aufgrund der erfahrenen Enttäuschungen unattraktiv für ausländische Fachkräfte zu werden. Dies ist umso bedenklicher, da Deutschland seit Jahren massiv um Ausbildungswillige und Fachkräfte im Ausland, namentlich Spanien wirbt.

Zweitens bestätigt sich die besondere Rolle und das sozialintegrative Potential von Migrantenorganisationen, da die neuen Zuwanderer/innen primär Hilfe bei den spanischsprachigen

---

<sup>1</sup> <https://www.confederacion.de/>

Migrantenvereinen und Missionen suchen. Dabei ist es bezeichnend, dass die deutschen Institutionen und Internetseiten sowie spanischen Konsularvertretungen wenig oder kaum nachhaltig kontaktiert werden.

### **Hürden für Neuzugewanderte in Deutschland**

Die Hürden, auf die Neuzuwanderer/innen in Deutschland treffen sind vielfältig. Ganz allgemein zeigt sich, dass die föderale Struktur Deutschlands und die Organisationsformen der ersten Anlaufstellen, wie des Einwohnermeldeamts, der Migrationserstberatung, Wellcome-Center, Integrationspoint etc. für die Neuzuwanderer/innen sehr schwer zu verstehen sind. Darüber hinaus wirken sich bürokratische, sprachliche und kulturelle Komponenten in ihrem Zusammenwirken negativ aus. Ein entscheidender Punkt ist, dass in den seltensten Fällen spanischsprachiges Personal in Einrichtungen der Migrationsberatungen und Verwaltungen arbeitet. Die Wohlfahrtsverbände haben interkulturelle und sprachkompetente Beratungsangebote über die Jahre abgebaut.

Verbesserungswürdig ist zudem die Qualität von offiziellen Internetauftritten und Informationsbroschüren. Sofern Übersetzungen ins Spanische vorliegen sind diese oft verbesserungswürdig oder nicht kultursensibel verfasst, d.h. sie bleiben ohne Erläuterungen des institutionellen und gesellschaftlichen Kontextes für Migrant/innen unverständlich.

Fehlende Informationen und Orientierung setzen einen sich selbst verstärkenden Prozess negativer Erfahrungen in Gang: Verzögerungen sind vorprogrammiert beim Zugang zu Integrationskursen, über arbeitsrechtliche Konsequenzen bei der Arbeitsaufnahme wird nur unzureichend informiert. Das deutsche Gesundheitssystem mit ihrer Krankenkassenstruktur ist ein Quell unendlicher kostspieliger und existenzbedrohender Fehlentscheidungen.

Unter diesen Zugangsbedingungen verlieren gerade Familien in der Anfangsphase der Migration unnötig viel Zeit und verbrauchen aufgrund mangelnder Orientierung und Unterstützung ihre eigenen Ressourcen oder kehren frustriert nach Spanien zurück. Deutschland verliert dadurch Fachkräfte und darüber hinaus wird von den Betroffenen die Freizügigkeit als fester Bestandteil der europäischen Integration als extrem negative Erfahrung des Scheiterns wahrgenommen.

### **Vereinbarkeit von Beruf und Familie als entscheidender Erfolgsfaktor**

Zum entscheidenden Erfolgs- und Entscheidungsfaktor über die Migration und den Verbleib in Deutschland wird die Organisation des neuen Alltags und hier vor allem die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familienleben. Denn das Hauptmotiv für die Migration der Familien ist ja gerade die Schaffung einer neuen ökonomischen Basis. Das Paradoxe an diesem Befund ist, dass Deutschland eigentlich über ein breites Unterstützungsangebot der Familienförderung für verschiedenste Lebenslagen verfügt, die aber im Kontext der aktuellen Familienmigration offensichtlich nur unzureichend greifen oder den Lebenslagen von Migrantenfamilien nicht gerecht werden.

### **Autor\*innen**

*Inmaculada Díaz* ist Koordinatorin der Geschäftsstelle von der Confederación.

**Kontakt:** [inmaculada.diaz@confederacion.de](mailto:inmaculada.diaz@confederacion.de)

*Dr. Artur Kalnins* ist hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter der AEF Spanische Weiterbildungsakademie e.V in Bonn.

**Kontakt:** [kalnins@aef-bonn.de](mailto:kalnins@aef-bonn.de)

### **Weitere Informationen:**

Zur Webseite von Confederación

<https://www.confederacion.de/>

Zur AEF – Spanische Weiterbildungsakademie e.V.

[www.aef-bonn.de](http://www.aef-bonn.de)

### **Redaktion**

**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)